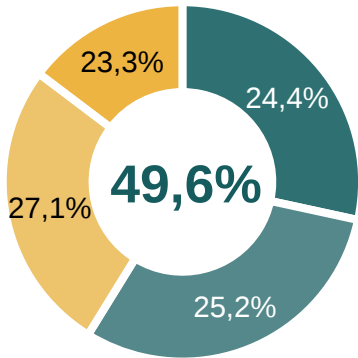


Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse des HLS-GER 3

Schaeffer, D., Griesse, L., Singh, H., Ewers, M., Hurrelmann, K. (2025)

Gesundheitskompetenz (GK) umfasst die Fähigkeit von Menschen, Gesundheitsinformationen in unterschiedlicher Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag in den Bereichen Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können (Sørensen et al. 2012).



49,6% der Menschen in Nordrhein-Westfalen weisen eine geringe Gesundheitskompetenz auf

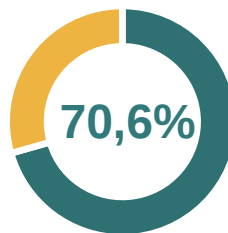
- 24,4% verfügen über eine **inadäquate** Gesundheitskompetenz
- 25,2% verfügen über eine **problematische** Gesundheitskompetenz
- 27,1% verfügen über eine **ausreichende** Gesundheitskompetenz
- 23,3% verfügen über eine **exzellente** Gesundheitskompetenz

Geringe GK
■ Inadäquat
■ Problematisch

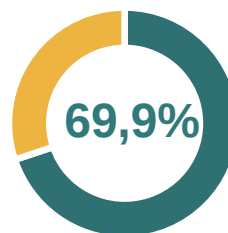
Hohe GK
■ Ausreichend
■ Exzellente

Anteil geringer Gesundheitskompetenz in einzelnen Bevölkerungsgruppen

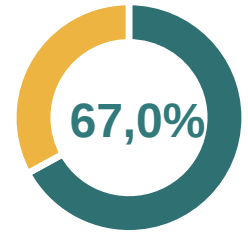
Menschen mit niedrigem Sozialstatus, finanzieller Deprivation und niedrigem Bildungsniveau weisen eine besonders geringe Gesundheitskompetenz auf.



Niedriger Sozialstatus



Finanzielle Deprivation



Niedrige Bildung

■ Geringe GK ■ Hohe GK



Häufigere Arztkontakte und Krankenhausaufenthalte



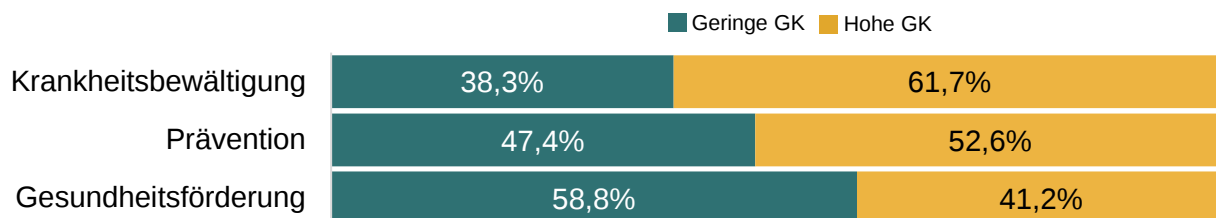
Folgen geringer Gesundheitskompetenz



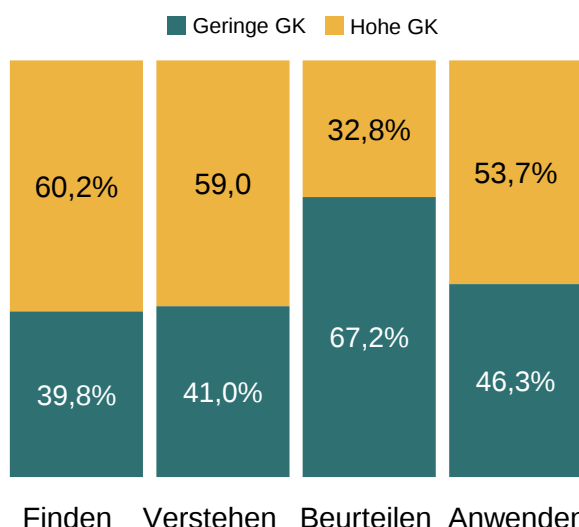
Schlechtere Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen Ergebnisse des HLS-GER 3

Gesundheitskompetenz nach Bereichen



Gesundheitskompetenz nach den vier Schritten der Informationsverarbeitung



Die **Beurteilung** von Gesundheitsinformationen fällt besonders schwer: 67,2% der Bevölkerung weist bei diesem Informationsschritt eine geringe Gesundheitskompetenz auf.

Ausgewählte Informationsaufgaben

69,3%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, ob Informationen zu Krankheiten in den Medien vertrauenswürdig sind.

65,9%

...haben Schwierigkeiten, die Vor- und Nachteile von verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten zu **beurteilen**.

47,5%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **finden**, wie man mit psychischen Problemen umgeht.

Digitale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen Ergebnisse des HLS-GER 3



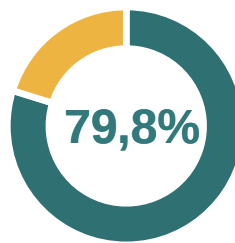
65,1%

der Menschen in Nordrhein-Westfalen
verfügen über eine geringe digitale
Gesundheitskompetenz (DGK)

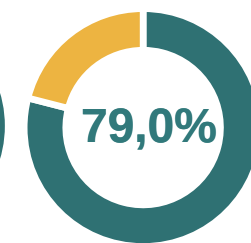
- 54,7% weisen eine **inadäquate** DGK auf
- 10,4% weisen eine **problematische** DGK auf
- 15,1% weisen eine **ausreichende** DGK auf
- 19,8% weisen eine **exzellente** DGK auf

Anteil geringer DGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen

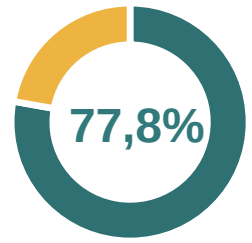
Menschen mit
niedrigem Sozialstatus,
ab 65 Jahren und
finanzieller Deprivation
verfügen über eine
besonders geringe DGK.



Niedriger
Sozialstatus



Ab 65 Jahren



Finanzielle
Deprivation

■ Geringe GK ■ Hohe GK

Ausgewählte Informationsaufgaben

76,1%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, wie vertrauenswürdig
die gefundenen digitalen Informationen sind.

73,3%

...haben Schwierigkeiten zu **beurteilen**, ob hinter angebotenen
digitalen Informationen kommerzielle Interessen stehen.

51,8%

...haben Schwierigkeiten, digitale Informationen zur Lösung
eines Gesundheitsproblems zu **nutzen**.

Navigationale Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen Ergebnisse des HLS-GER 3

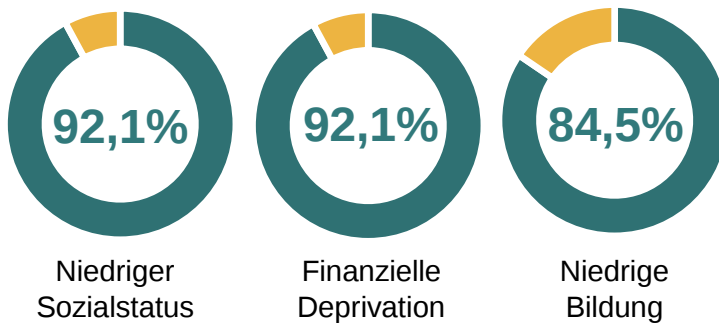


76,6%

der Menschen in Nordrhein-Westfalen verfügen über eine geringe navigationale Gesundheitskompetenz (NGK)

- 61,0% weisen eine **inadäquate** NGK auf
- 15,6% weisen eine **problematische** NGK auf
- 10,0% weisen eine **ausreichende** NGK auf
- 13,4% weisen eine **exzellente** NGK auf

Anteil geringer NGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen



■ Geringe GK ■ Hohe GK

Menschen mit **niedrigem Sozialstatus, finanzieller Deprivation und niedrigem Bildungsniveau** verfügen über eine besonders geringe NGK.

Ausgewählte Informationsaufgaben

55,5%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **verstehen**, wie das Gesundheitssystem funktioniert.

69,3%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, welche Rechte sie als Patientin/Patient oder Nutzerin/Nutzer des Gesundheitssystems haben.

65,0%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, um sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden.

Katastrophenbezogene Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen Ergebnisse des HLS-GER 3



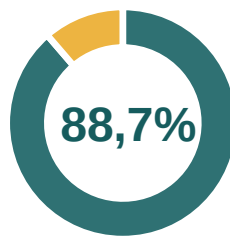
77,8%

der Menschen in Nordrhein-Westfalen verfügen über eine geringe katastrophenbezogene Gesundheitskompetenz (KatGK)

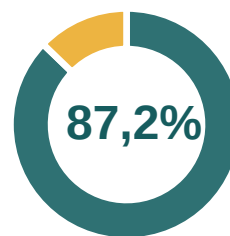
- 66,7% weisen eine **inadäquate** KatGK auf
- 11,1% weisen eine **problematische** KatGK auf
- 8,2% weisen eine **ausreichende** KatGK auf
- 14,1% weisen eine **exzellente** KatGK auf

Anteil geringer KatGK in einzelnen Bevölkerungsgruppen

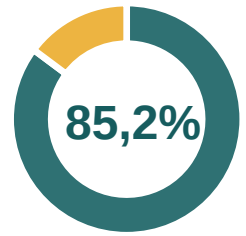
Menschen ab 65 Jahren, mit finanzieller Deprivation und mehreren chronischen Krankheiten verfügen über eine besonders geringe KatGK.



Ab 65 Jahren



Finanzielle Deprivation



Mehrere chronische Krankheiten

■ Geringe GK ■ Hohe GK

Ausgewählte Informationsaufgaben

69,4%

...haben Schwierigkeiten Informationen darüber zu **finden**, wie sie mit gesundheitlichen Belastungen umgehen können, die nach einer Katastrophe auftreten.

68,4%

...haben Schwierigkeiten **herauszufinden**, wo sie bei einem Katastrophenfall in ihrer Nähe Schutz vor Gesundheitsgefahren finden können.

67,5%

...haben Schwierigkeiten Informationen dazu zu **finden**, bei wem sie im Katastrophenfall Hilfe erhalten können, wenn sie gesundheitliche Probleme haben.

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen

Methodisches Vorgehen:

Studiendesign: Querschnittsstudie

Erhebung: persönliche Interviews (PAPI) durch Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)

Zeitraum der Erhebung: Oktober 2024 bis Januar 2025

Stichprobe: Quotenstichprobe der erwachsenen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen auf Basis von: Geschlecht, Alter, Schulabschluss und Haushaltsgröße

Stichprobengröße: $n = 801$

Instrumente zur Messung der Gesundheitskompetenz:

- Allgemeine Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-Q47-DE
- Digitale Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-DIGI
- Navigationale Gesundheitskompetenz mit dem HLS₁₉-NAV
- Katastrophenbezogene Gesundheitskompetenz mit dem DIS-HL-GER

Berechnung der Gesundheitskompetenz-Scores: Umformung der Antwortkategorien (sehr einfach, einfach, schwierig, sehr schwierig) in Werte von 0-100 (d-Score, The HLS₁₉ Consortium 2022)

Gesundheitskompetenz-Niveaugrenzen: 0–50: inadäquat; >50–66,67: problematisch; >66,67–83,33: ausreichend; >83,33–100: exzellent

Weiterführende Informationen zur Studie können der Webseite des Projekts entnommen werden.



Projektleitung: Prof. Dr. Doris Schaeffer (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Michael Ewers (Charité Universitätsmedizin Berlin), Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School, Berlin)

Projektkoordination und -mitarbeit: Dr. Lennert Griesse (Koordination), Dr. Himel Singh

Förderung: Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung

Die Studie HLS-GER 3 ist Teil der internationalen Studie HLS₂₄ des WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL)

Zitation: Schaeffer, D./Griesse, L./Singh, H./Ewers, M. (2025). Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen. Factsheet. Universität Bielefeld, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Hertie School. Bielefeld/Berlin